



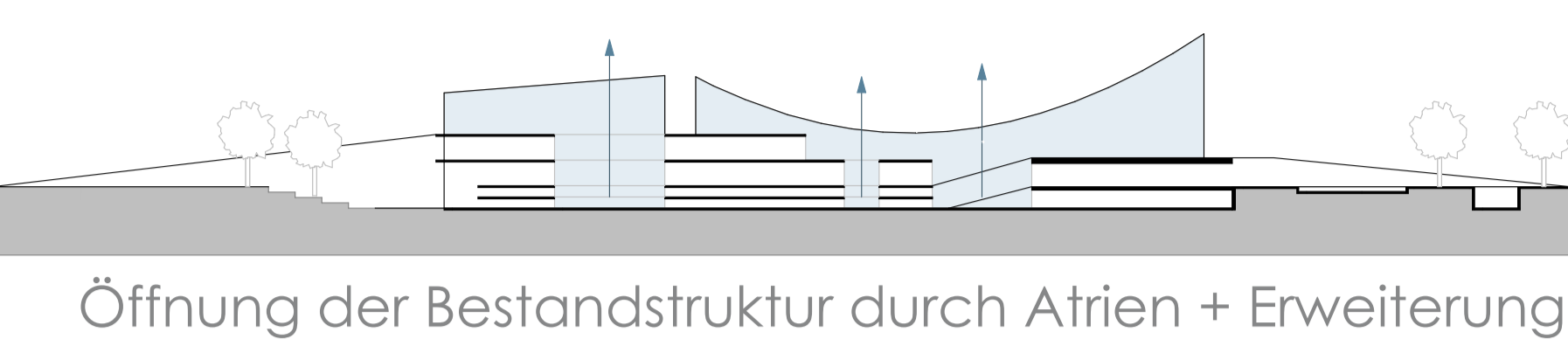
Perspektive(Süd-Ost): Aktivierung der Dächer und Freiflächen, das Schwabencenter als Symbol für Nachhaltigkeit



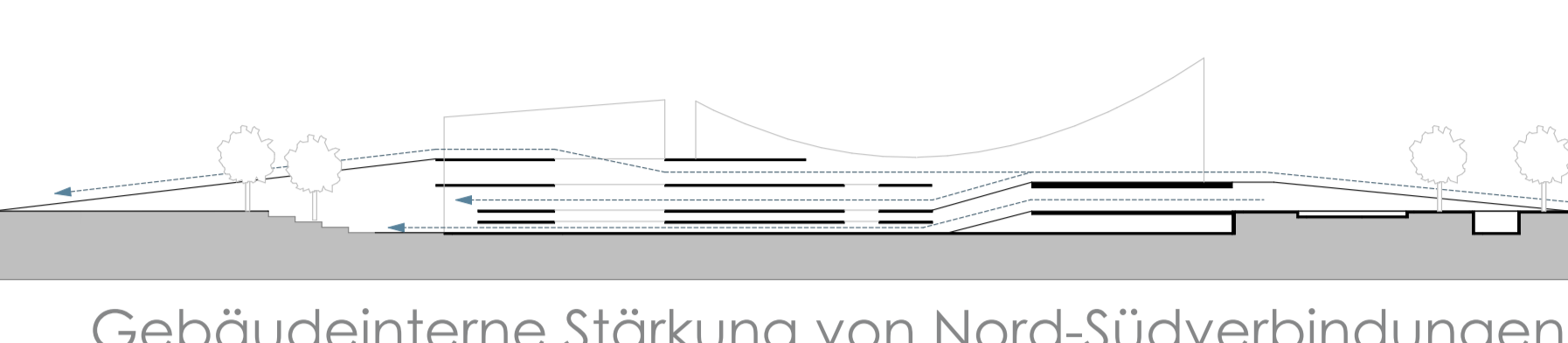
Lageplan, M1:5000

Durch übergreifende Verbindungen entsteht ein neuer **Quartierstreffpunkt**, der als Knotenpunkt zwischen Proviant- und Herrenbach fungiert.

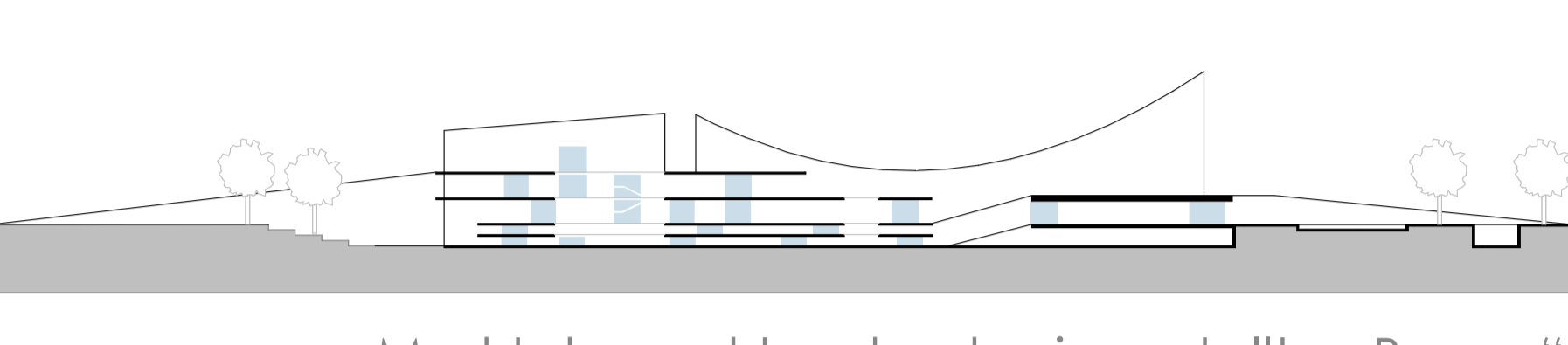
Dabei wird ein **neues Grün- und Wegekonzept** erarbeitet, welches das Schwabencenter barrierefrei einbindet. Dabei soll Integration gefördert und dem demographischen Wandel entgegengewirkt werden.



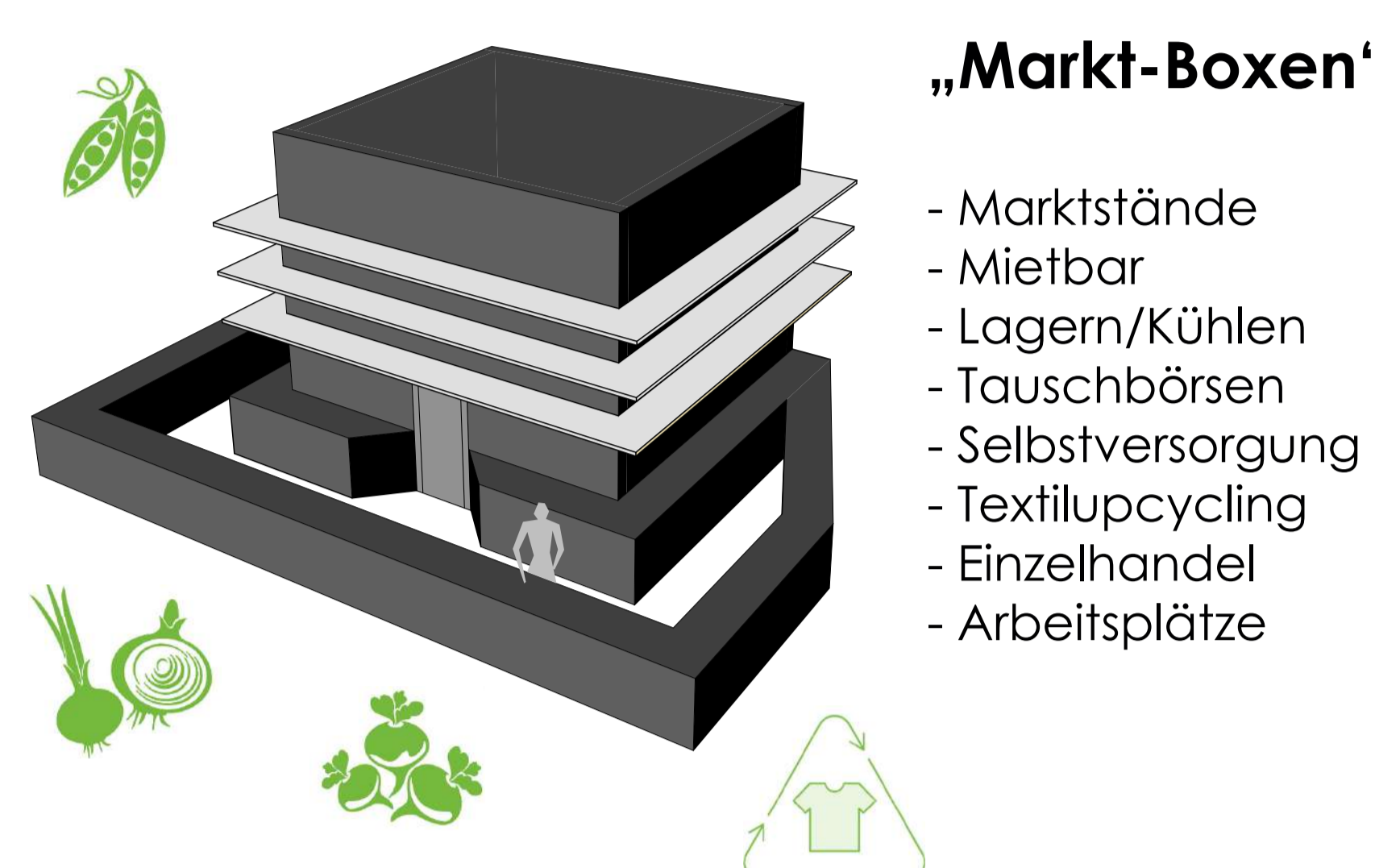
Öffnung der Bestandsstruktur durch Atrien + Erweiterung



Gebäudeinterne Stärkung von Nord-Südverbindungen



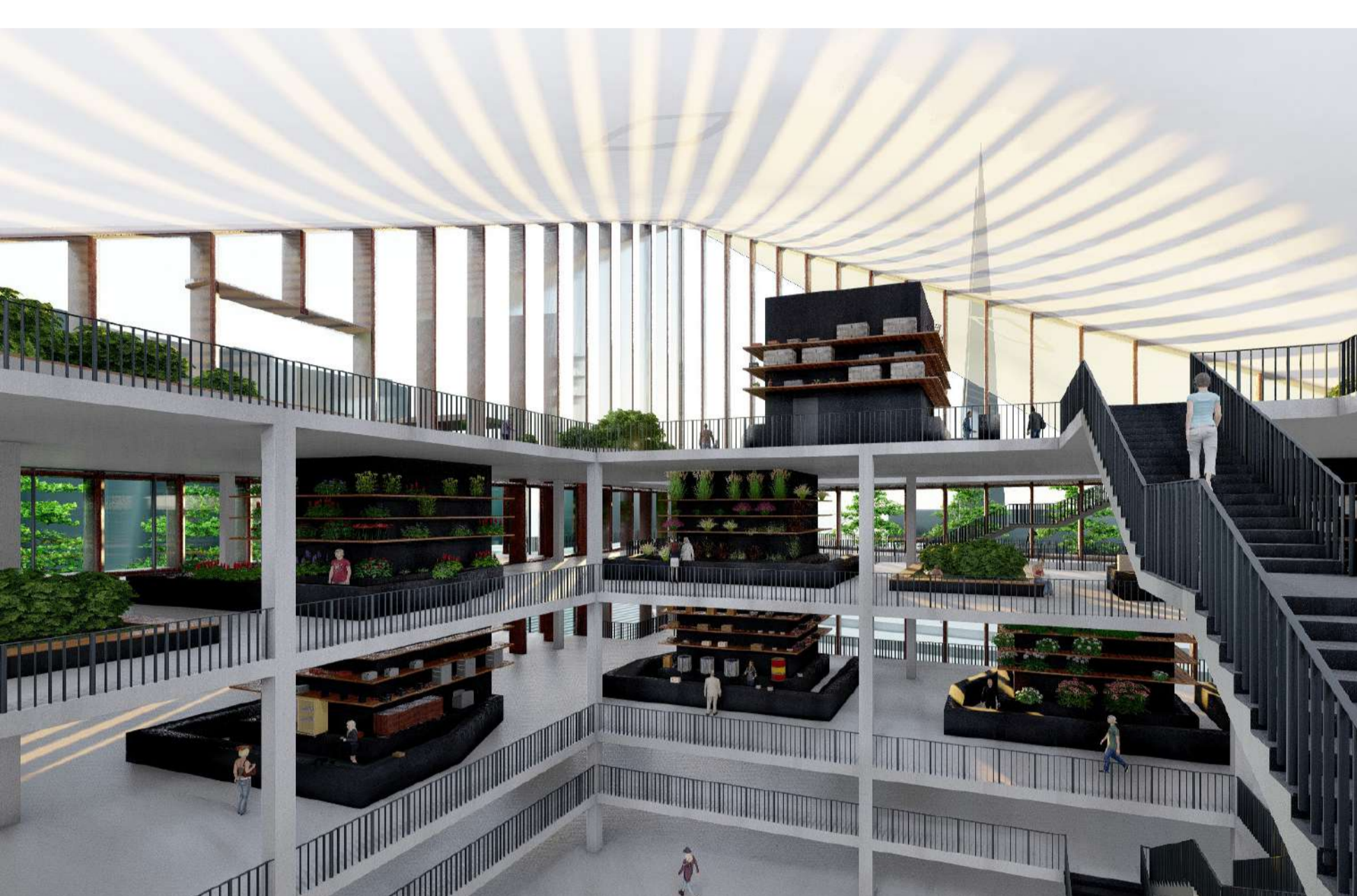
Marktcharakter durch eingestellte „Boxen“



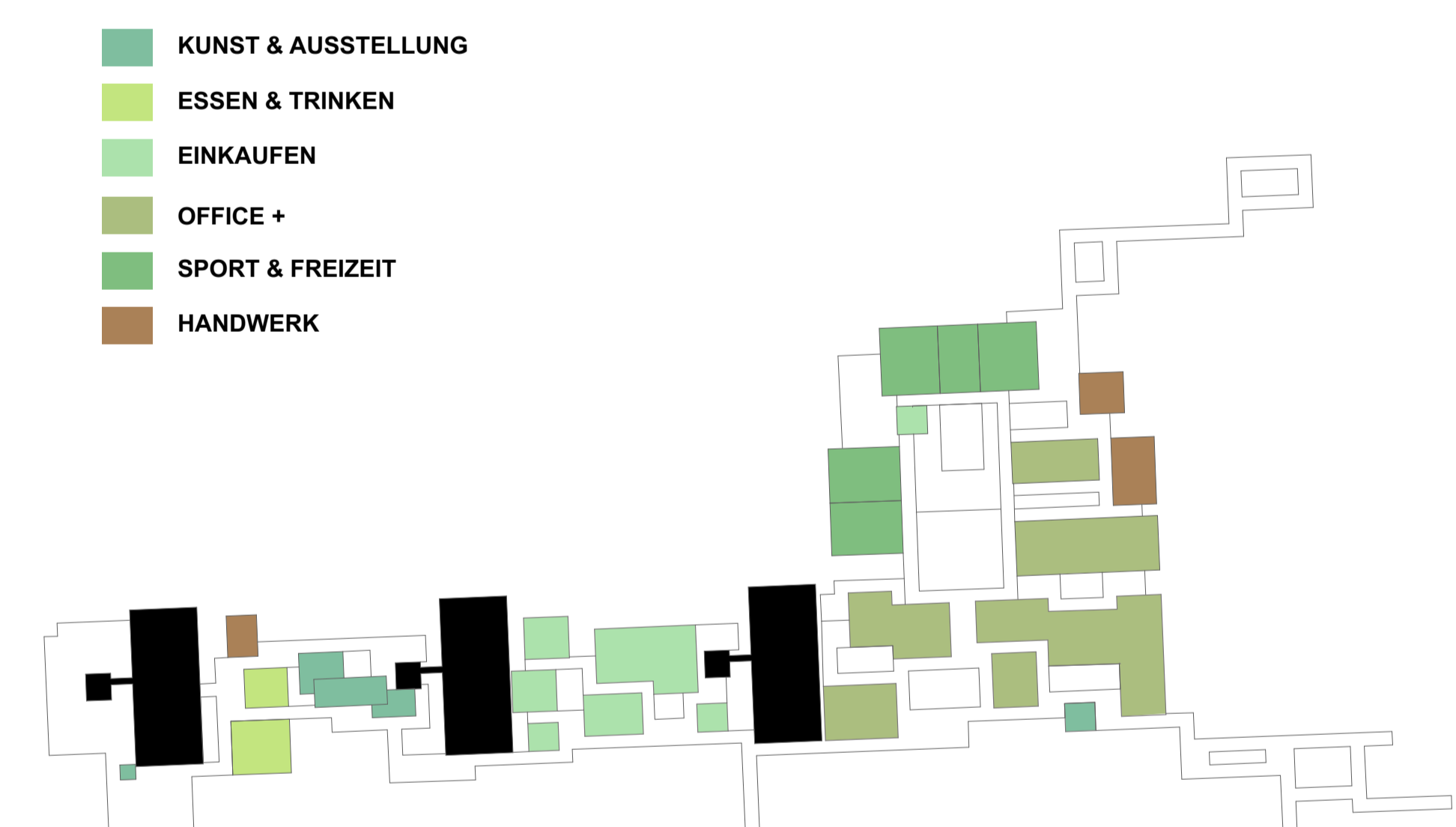
„Markt-Boxen“

- Marktstände
- Mietbar
- Lagern/Kühlen
- Tauschbörsen
- Selbstversorgung
- Textilupcycling
- Einzelhandel
- Arbeitsplätze

Unempfindlichen Betonfertigteilen werden gleichzeitig Nutzer und Bestand gerecht.



Innenperspektive: Güterversorgungszentrum



Nutzungsverteilung



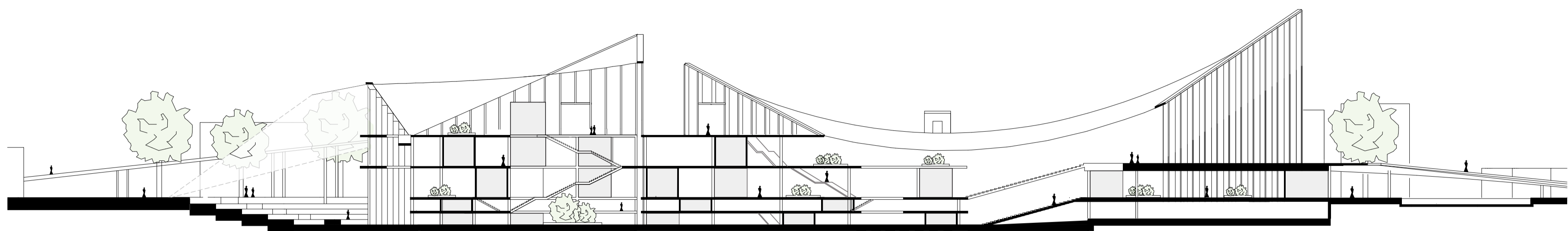
Dreitafelprojektion



Perspektive Innenhof



Perspektive Wilhelm-Hauff-Str.

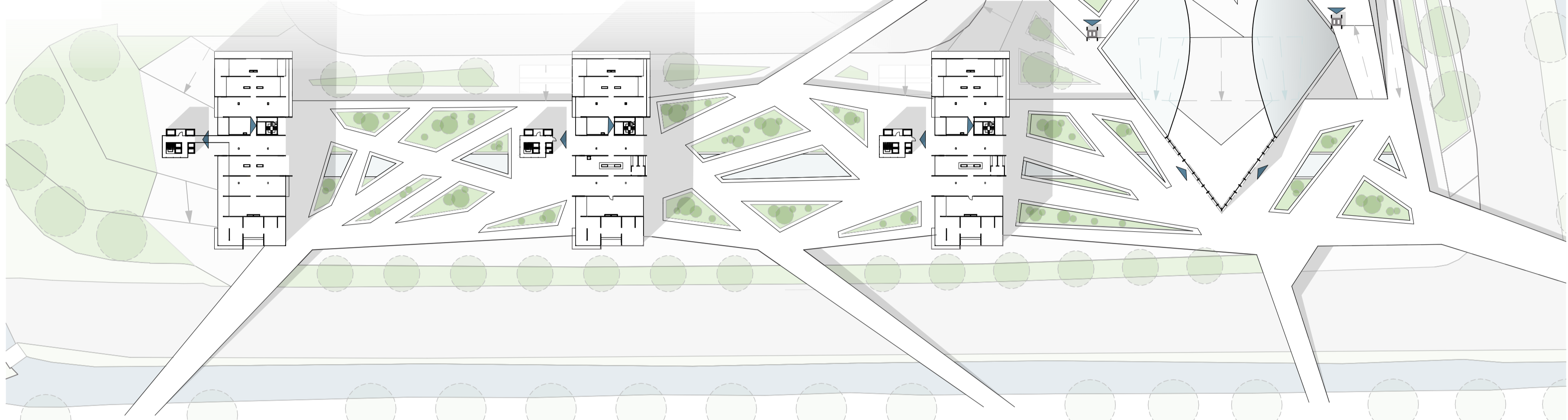


Schnitt Güterversorgungszentrum/Mall, M 1:500

Substant **E**volution **L**iving **F**orward

Durch die Erweiterung und Erlüchtung der Bestandsstruktur, entsteht ein nachhaltiges Nahversorgungszentrum, welches durch mietbare Stände einen **Marktcharakter** erhält.

Dadurch wird das Angebot an **Einzelhandel** gefördert und Möglichkeiten für **Tauschbörsen** und **Selbstversorgung** werden geschaffen (z.B. Kleidung, regionales Gemüse, etc.)



Dachaufsicht, M 1:1000

Als sinnvoll empfundene Nutzungen und Strukturen bleiben in der Mall erhalten und ergänzen das nachhaltige Güterversorgungszentrum.



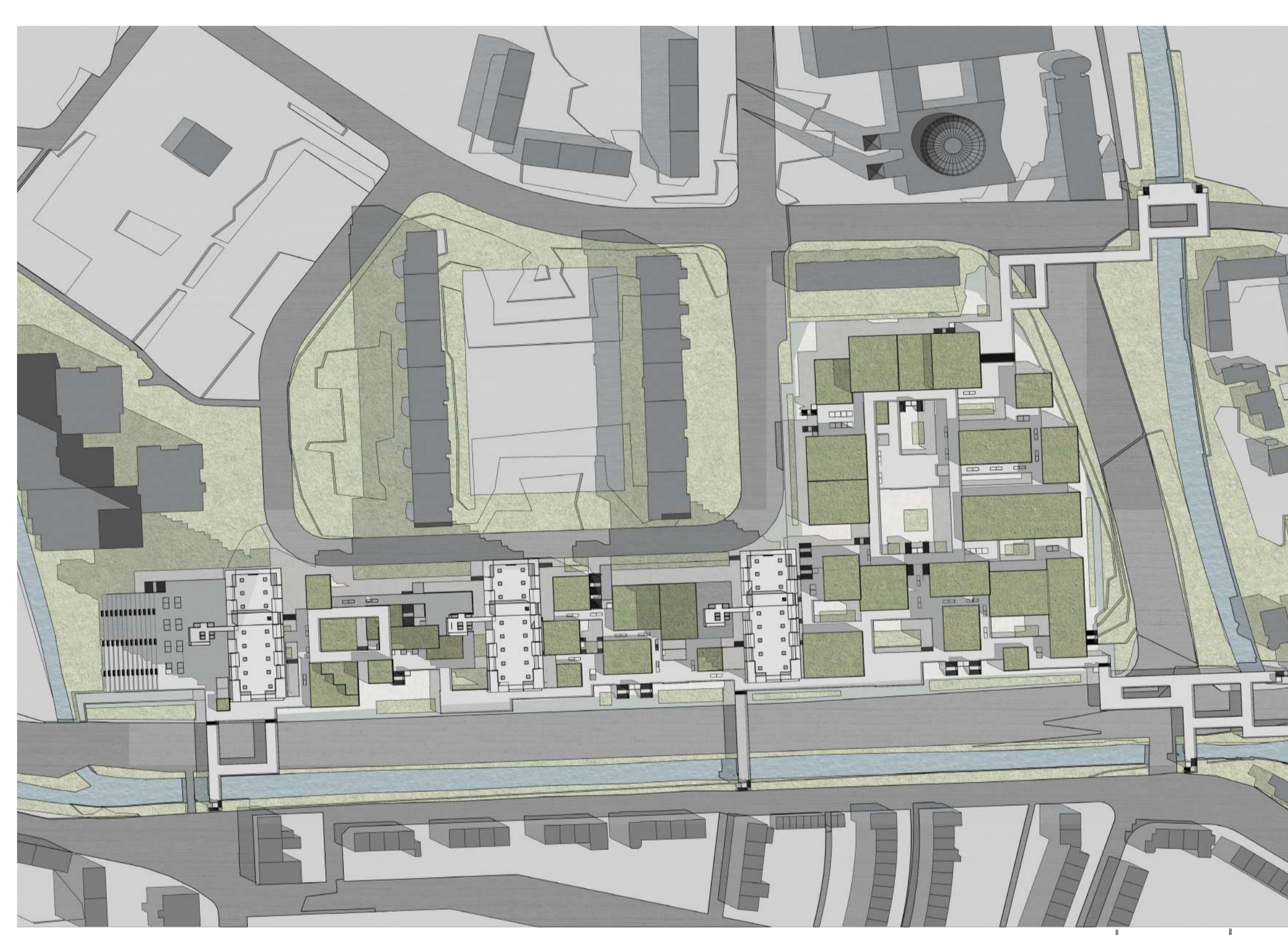
Grundriss Erdgeschoss, M 1:1000

Im Gespräch mit den Bewohnern wird ein detaillierter **Stufenplan zur Nachhaltigkeit** entwickelt

CUBES

In der XL-Variante wird das bestehende Schwabencenter abgerissen und durch verschieden große Kubaturen in Form von modularen Cubes ersetzt. Ziel ist es eine Stadt in der Stadt zu kreieren. Dafür wird die Konzeption des gesamten Komplexes neu definiert: Vom großen zusammenhängenden Baukörper hin zu einem eigenständigem städtischen Ensemble. Die feinkörnigen Cube-Strukturen ermöglichen eine komplette Durchwegung des Quartiers.

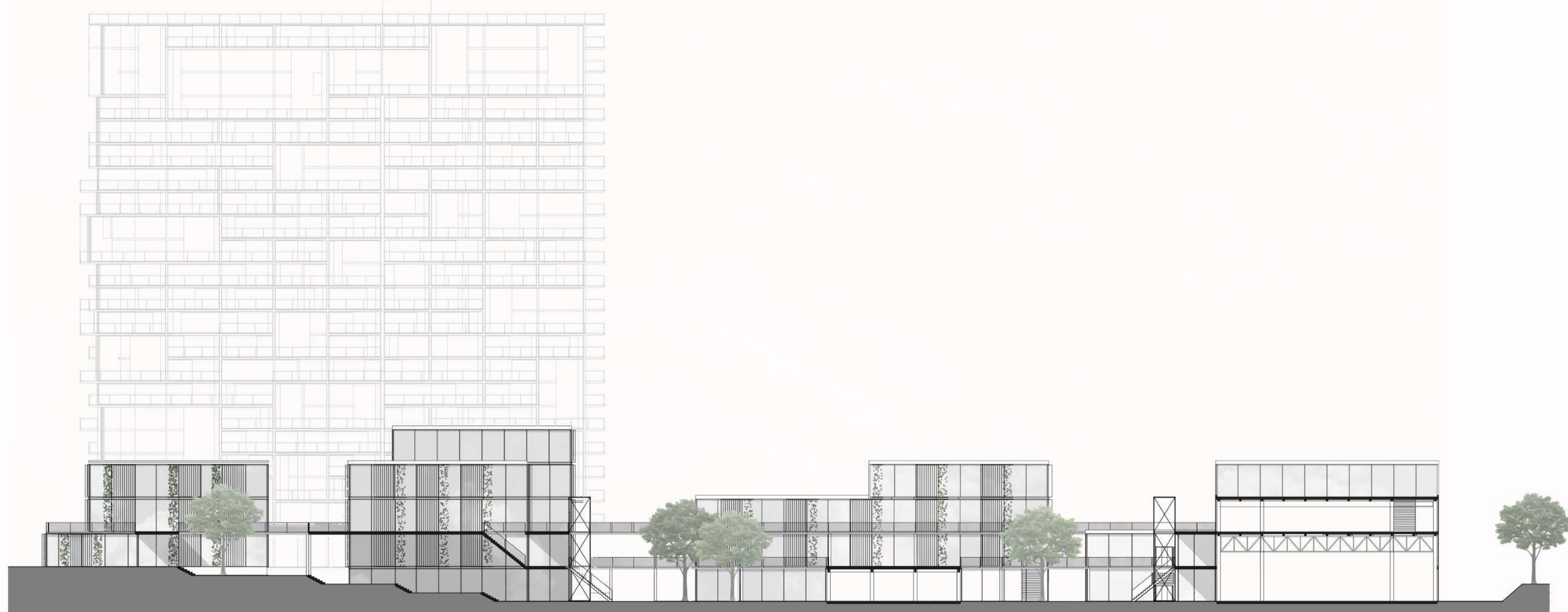
Ausgeweitet wird diese intensive Vernetzung durch Walking-Decks, welche die Cubes auf einer höhen gelegenen Ebene zusätzlich verbinden, weitere Zugangsmöglichkeiten zu den Gebäuden schaffen, sowie eine Verbindung zwischen dem Spickel und dem Herrenbach ermöglichen.



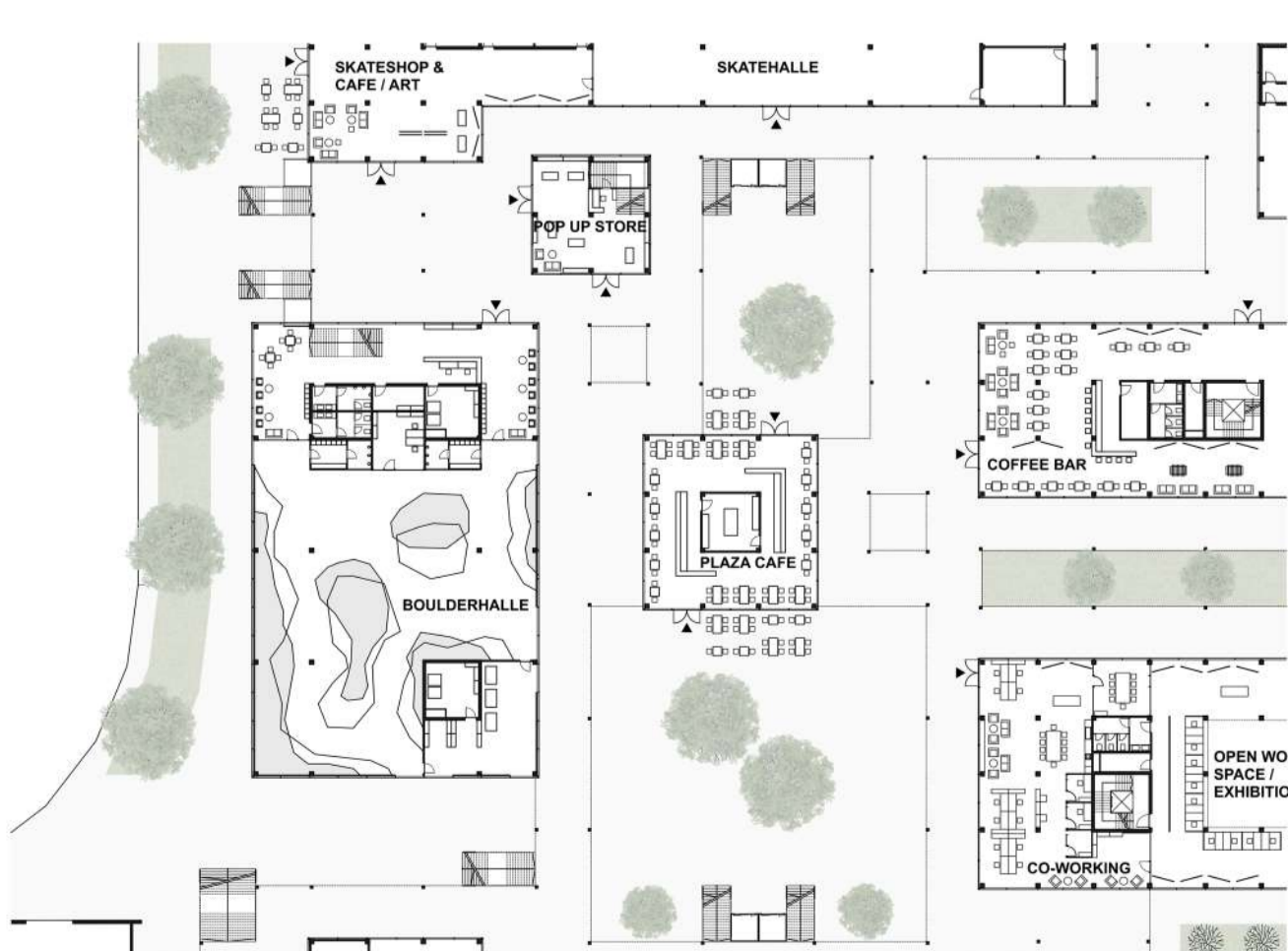
Lageplan



Perspektive Friedberger Str./Alter Heuweg



Querschnitt 1:200

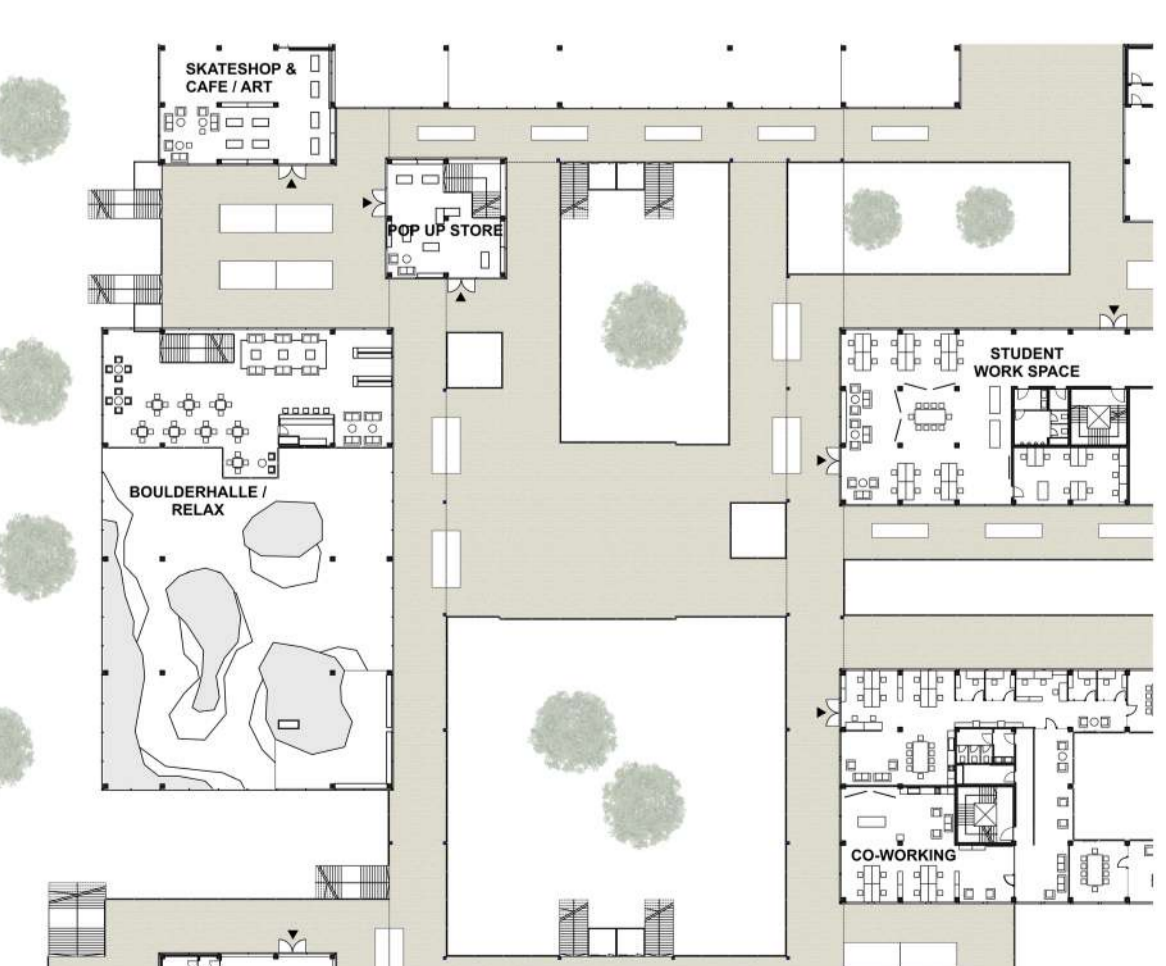


Grundriss Ostteil UG 1:200

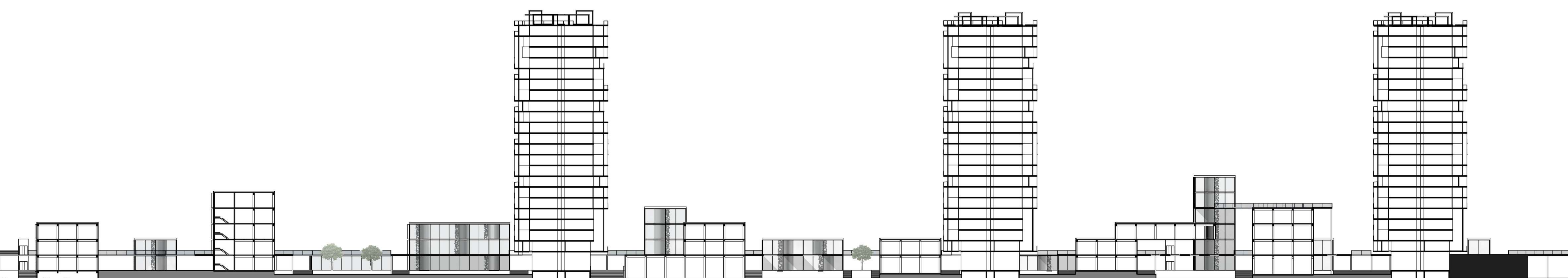
Die einzelnen Cubes können durch ihre modulare Konstruktion je nach Nutzung ausgestaltet werden. Die Fassaden werden angelehnt an die Nutzung im Inneren gestaltet. Dies geschieht in drei Stufen von Fensterflächen über halbtransparente Holzlamellen sowie Fassadenbegrünungen hin zu opaken Paneelen.

Die Cubes beinhalten Cafés, Bars und Restaurants, Stores und Marktflächen, Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Office- und Co-Working Spaces, Ausstellungsmöglichkeiten und Eventflächen, sowie Kunst- und Handwerksstätten.

Im Außenbereich bilden sich Plätze und Grünbereiche, sowie Aufenthaltsflächen. Diese bieten zusammen mit den Walking-Decks eine angenehme Aufenthaltsqualität. Das gesamte Quartier ist barrierefrei gestaltet und kann mithilfe von Aufzugsflümen erschlossen werden.



Grundriss Ostteil EG 1:200



LÄNGSSCHNITT 1:200